Jahresbericht 2015
Personalvorsorgestiftung

Flexibel wie das Leben

spida.

Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick:

	2015	2014
Anzahl Versicherte		
Aktive Versicherte	9’619	9’360
Beitragsbefreite Versicherte	21	35
Anzahl Rentenbezüger		
Altersrentner	783	743
Invalidenrentner	142	143
Ehegattenrentner	331	316
Kinderrenten	86	76
	in Mio. CHF	**in Mio. CHF**
Rentenzahlungen	17,8	16,5
Kapitalabfindungen	9,9	11,6
Beiträge	53,0	50,8
Eintrittsleistungen und Einkäufe	45,6	35,8
Versicherte Lohnsumme	379,6	364,6
Altersguthaben	564,1	529,6
Altersguthaben BVG	427,9	400,5
Vorsorgekapital Rentner	266,4	241,0
Wertschwankungsreserve	114,1	139,5
Bilanzsumme	1’038,5	971,9
	in CHF	**in CHF**
Verwaltungskosten pro Destinatär	175	187
	in %	**in %**
Performance	0,3	7,4
Zinssatz für Altersguthaben	2,5	2,0
Deckungsgrad	113,1	117,2

Inhaltsverzeichnis

04 . . . . . Vorwort
05 . . . . . Bericht über den Geschäftsgang
06 . . . . . Bilanz
08 . . . . . Betriebsrechnung

spida.

Anhang

10 . . . . . 1. Grundlagen und Organisation
12 . . . . . 2. Aktive Versicherte und Rentner
15 . . . . . 3. Art der Umsetzung des Zwecks
16 . . . . . 4. Bewertungs– und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
17 . . . . . 5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad
20 . . . . . 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto–Ergebnisses aus Vermögensanlagen
27 . . . . . 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
29 . . . . . 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde
29 . . . . . 9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage
29 . . . . . 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

30 . . . . . Bericht der Revisionsstelle

Vorwort

Der dritte Prämienzahler wackelt! Diese Feststellung werden die meisten Pensionskassen bei der Analyse des Wertschriftenertrages 2015 machen müssen.

Und dennoch, unsere Spida Personalvorsorgestiftung muss nicht Trübsal blasen. Denn nach wie vor wächst unsere Stiftung überdurchschnittlich. Innert Jahresfrist stieg unser Vorsorgevermögen um über 50 Mio. auf einen Gesamtwert von über 1 Mia. Franken! Und trotz der kleinen Performance unserer Vermögensbewirtschaftung von lediglich rund 0,3% liegt der Deckungsgrad immer noch auf der beruhigenden Höhe von etwas über 113%. Wenn zudem berücksichtigt wird, dass wir aus Risikogründen den technischen Zinssatz von 3% auf 2,75% gesenkt haben, können wir auf die Gesamtdarstellung stolz sein!

Und diese gute Gesamtdarstellung wiederspiegelt sich jeweils im PK-Rating der Sonntagszeitung. Einmal mehr belegten wir bei vielen Einzelkriterien einen vorderen Rang. Im Vergleich von gleichgewichteten Kassen erreichten wir im Jahre 2015 den 2. Gesamtrang unter 26 Anbietern. Speziell erwähne ich unseren Spitzenrang bei den Verwaltungskosten. Dank dem erwähnten Wachstum und der effizienten Arbeit unserer Verwaltung werden wir versuchen diesen tiefen Wert noch weiter zu senken. Einen schlechten Wert zeigte der Vergleich bei der Verzinsung der Altersguthaben. Diese Schwachstelle haben wir jedoch bereits auf das Jahr 2015 korrigiert. Die Anhebung des Zinssatzes von 2% auf 2,5% macht uns nun auch in diesem Bereich wettbewerbstauglich. Gerne zeige ich mit diesen beiden Vergleichen auf, dass ihre Pensionskasse zum Nutzen der angeschlossen Unternehmer und deren Beschäftigten tätig ist. Denn als Stiftung stehen wir einzig und alleine unseren Kunden in der Pflicht!

Nach so vielen zahlenmässigen Eckwerten und Vergleichen spreche ich noch den Reformbedarf unserer Sozialwerke an. Dass für den obligatorischen Pensionskassenbereich der gesetzlich fixierte Umwandlungssatz zu hoch ist, bestreitet kaum jemand. Dass aber auch das Pensionsalter den heutigen Lebenserwartungen angepasst werden soll, ist schon wesentlich stärker umstritten. Ich denke, dass prioritär eine Angleichung von Mann und Frau und in der zweiten Phase stärkere Anreize für ein längeres Arbeiten realisiert werden muss. Deshalb umschreibe ich gerne ein weiteres Mal meine drei wichtigsten Erwartungen an die Altersreform 2020:

- Referenzalter für Frauen und Männer bei 65
- Flexible und individuelle Gestaltung der Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren
- Anpassung des Mindestumwandlungssatzes in der obligatorischen beruflichen Vorsorge an die Entwicklung der Lebenserwartung und der Kapitalrendite.

Mit der Anpassung des Leistungsniveaus der Altersvorsorge muss es uns gelingen, auf lange Sicht die Finanzierung der 1. und 2. Säule zu sichern. Ob sich die beiden parlamentarischen Kammern auf ein gemeinsames Gesetzeswerk werden einigen können, darf mit Spannung beobachtet werden. Kleine Schritte sind vermutlich besser zu realisieren als grosse Gesamtkonzepte. Denn jede Korrektur findet Gegner – und ist die Menge zu gross, scheitert jede Reformvorlage, speziell im Sozialversicherungsbereich.

Abschliessend bleibt mir die angenehme Aufgabe, Danke zu sagen! Dieser Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spida, an die verschiedenen Leitungsgremien und an Sie, geschätzte Kunden der Spida. Sie dürfen sicher sein, dass wir stets versuchen für unsere angeschlossenen Unternehmungen und ihren Angestellten das Beste zu geben. Im Namen des Stiftungsrates danke ich Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Spida Personalvorsorgestiftung.

Peter Schilliger
Präsident Spida
Personalvorsorge-
stiftung

Bericht über den Geschäftsgang

Bericht über den Geschäftsgang
Im Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrats wird bereits auf die Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen die Pensionskassen im abgelaufenen Jahr konfrontiert worden sind. Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag, als die Schweizerische Nationalbank ihren Beschluss über die Aufhebung der CHF-Untergrenze gegenüber dem Euro bekanntgab. Darauf folgte ein stetes Auf und Ab, gewissermassen eine Zeit der Orientierungslosigkeit an den Kapitalmärkten und eine Herausforderung für die Personalvorsorgestiftung, die angestrebten Renditeziele zu erreichen.

Stabiler Deckungsgrad
Die Anlageergebnisse sind ausschlaggebend für die Entwicklung des Deckungsgrades. Die Stiftung benötigt eine Rendite von rund 2,2%, um unter anderen deren Altersguthaben zu verzinsen und gleichzeitig den aktuellen Deckungsgrad zu halten. Wenn diese Rendite nicht erwirtschaftet werden kann, sinkt der Deckungsgrad. Infolge der tiefen Rendite von 0,3% sank demnach auch der Deckungsgrad auf 113,1%. Die Stiftung befindet sich jedoch nach wie vor in einer finanziell stabilen Situation und ist aufgrund der bereits eingeleiteten Massnahmen sehr gut für zukünftige Herausforderungen gerüstet.

Wachstum des Versichertenbestandes
Im Jahr 2015 ist die Stiftung um rund 250 Versicherte gewachsen. Die auf Ausgewogenheit ausgerichtete Wachstumsstrategie zeigte sich auch im Jahr 2015 als erfolgreich. Im Vordergrund stehen nach wie vor die hohe Qualität bei der Betreuung unserer Kunden, das finanzielle Gleichgewicht der Stiftung und die Aufrechterhaltung einer gesunden Verteilung von aktiven Versicherten zu Rentenbezüger. Die Stiftung unternimmt alles, um die beste-henden Versicherten nicht mit Wachstumskosten zu belasten.

Mehr Altersrentner, weniger IV-Rentner
Obwohl eine der Aufgaben einer Personalvorsorgestiftung darin besteht, Leistungen im Altersfall oder bei Tod oder Invalidität auszurichten, sagt das Verhältnis von aktiven Versicherten zu Rentenbezügern viel über den „Gesundheitszustand“ einer Pensionskasse aus. Je tiefer der Anteil der Rentenbezüger ist, desto grösser ist deren Fähigkeit, in schwierigen Situationen agil zu bleiben.
Der Anteil der Rentenbezüger ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Während einem Rentenbezüger vor 10 Jahren noch rund 5 aktive Versicherte gegenüberstanden, sind es aktuell mehr als 7. Spürbar ist jedoch der Anstieg der Bezüger von Altersleistungen. Obwohl nach wie vor rund die Hälfte aller frisch Pensionierten den Bezug des Alterskapitals einer lebenslangen Rentenleistung vorzieht, spürt man bereits den Einfluss der geburtenstarken Jahrgänge auf die Population der Altersrentner. Für die nächsten Jahre wird sich diese Tendenz fortsetzen.

Der weitere Rückgang bei den IV-Rentnern ist sehr erfreulich und hat einen grossen Einfluss auf die zukünftige Beitragshöhe der Pensionskasse. Betrug vor 10 Jahren der Anteil der IV-Rentner im Verhältnis zu den aktiven Versicherten noch rund 4% so sank dieser Anteil bis Ende 2015 auf 1,5%.

Tiefe Verwaltungskosten
Dank einer durchgängigen Kostensensibilität und der Nutzung von Effizienzsteigerungspotenzialen gelang es der Stiftung, die Verwaltungskosten kontinuierlich zu senken, ohne an der Qualität der erbrachten Dienstleistungen Abstriche zu machen. In den letzten 10 Jahren konnten die Verwaltungskosten pro aktiven Versicherten mehr als halbiert werden. Sie befinden sich auf einem Niveau, auf dem sich nur die leistungsstärksten und am effizientesten arbeitenden Pensionskassen der Schweiz befinden.

Die permanente Überprüfung unserer Dienstleistung ist ein entscheidender Prozess bei der Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Wir führen dazu regelmässig umfassende Kundenbefragungen durch, veranstalten Seminare und Kundenanlässe, an denen der Kontakt zu unseren Kunden gepflegt wird und nutzen jede sich bietende Gelegenheit, um die konstruktiven Rückmeldungen unserer Kunden in echten Kundennutzen umzuwandeln.

Vorteile für unsere Kunden
Die Spida Personalvorsorgestiftung ist dem Vorsorgemarkt ein attraktiver und gefragter Anbieter für BVG-Lösungen. Auch in unsicheren Zeiten werden wir von unseren Kunden als solider, verlässlicher und kundenorientierter Partner wahrgenommen.

Allen unseren Kunden danken wir an dieser Stelle für ihre Treue und die partnerschaftliche Zusammenarbeit!

spida.

Uwe Brandt
Leiter Personalvorsorgestiftung

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2015 | CHF	31.12.2014 | CHF
Vermögensanlagen	6.2	**1’036’621’632.08**	**970’141’398.98**
Liquide Mittel	6.2	56’212’062.86	31’143’940.44
Wertschriften	6.2	766’959’263.59	731’522’371.03
Immobilien	7.1	201’485’393.25	196’027’000.00
Forderungen Beiträge	7.1	10’018’220.56	10’373’641.21
Forderungen übrige	7.1	1’946’691.82	1’074’446.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	**1’945’964.29**	**1’769’205.04**
Total Aktiven		**1’038’567’596.37**	**971’910’604.02**

Passiven	Anhang	31.12.2015 | CHF	31.12.2014 | CHF
Verbindlichkeiten	7.2	**39’910’351.33**	**9’276’200.39**
Freizügigkeitsleistungen und Renten		39’451’139.00	9’210’436.08
Andere Verbindlichkeiten		459’212.33	65’764.31
Passive Rechnungsabgrenzung	7.2	**1’498’054.60**	**2’011’934.05**
Arbeitgeber–Beitragsreserve, Freie Mittel Vorsorgewerke	5.8	**12’912’232.14**	**11’583’953.94**
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		12’693’084.85	11’366’707.55
Freie Mittel Vorsorgewerke		219’147.29	217’246.39
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**870’116’177.75**	**809’473’498.75**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	561’765’356.95	526’314’628.70
Vorsorgekapital beitragsbefreite Versicherte	5.2	2’410’632.45	3’307’766.75
Vorsorgekapital Rentner	5.3	266’412’453.65	241’035’023.00
Technische Rückstellungen	5.4	39’527’734.70	38’816’080.30
Wertschwankungsreserve	6.7	**114’130’780.55**	**139’565’016.89**
Freie Mittel / Unterdeckung	5.5	**0.00**	**0.00**
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Zunahme/Abnahme aus Teilliquidaton		0.00	0.00
Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen		0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00
Total Passiven		**1’038’567’596.37**	**971’910’604.02**

Betriebsrechnung

	Anhang	2015 | CHF	2014 | CHF
Ordentliche und übrige Beiträge	2.1	**58’189’051.00**	**54’217’632.06**
Beiträge Arbeitnehmer		25’285’121.80	24’220’485.35
Beiträge Arbeitgeber		25’674’167.65	24’435’362.15
Abschreibung Beiträge		0.00	–2.00
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsres. zur Beitragsfinanz.		–1’862’113.25	–1’636’987.52
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		5’397’097.55	4’384’237.13
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		3’082’346.55	2’270’372.30
Einlagen in die Freien Mittel Vorsorgewerke		0.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		612’430.70	544’164.65
Eintrittsleistungen	5.2	**43’628’789.13**	**32’504’400.15**
Freizügigkeitseinlagen		40’256’735.16	31’488’275.85
Einlagen bei Übernahme / Rentendeckungskapital		1’388’618.97	0.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung		1’983’435.00	1’016’124.30
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		***101’817’840.13***	***86’722’032.21***
Reglementarische Leistungen	2.2	**–28’678’948.95**	**–28’547’970.45**
Altersrenten		–12’295’483.70	–11’223’533.65
Hinterlassenenrenten		–3’321’469.70	–2’939’084.85
Invalidenrenten		–2’279’147.20	–2’406’273.45
Abschreibung Leistungen		–6’653.55	–4’362.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung		–9’926’690.90	–11’607’587.60
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		–939’503.90	–367’128.70
Austrittsleistungen	5.2	**–39’105’868.25**	**–40’489’210.37**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		–36’416’078.50	–37’152’314.27
Übertragung von Mitteln bei kollektivem Austritt		0.00	0.00
Vorbezüge WEF/Scheidung		–2’689’789.75	–3’336’896.10
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		***–67’784’817.20***	***–69’037’180.82***

	Anhang	2015 | CHF	2014 | CHF
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsres., Freie Mittel Vorsorgewerke		**–61'942'019.10**	**–37'168'736.60**
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	–21'597'639.20	–10'948'328.52
Aufwand Ertrag aus Teilliquidation		0.00	0.00
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.3	–25'377'430.65	–11'366'766.00
Bildung technische Rückstellungen	5.4	–711'654.40	–3'680'039.30
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	–12'927'016.65	–10'443'207.15
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	5.8	–1'326'377.30	–728'382.83
Auflösung/Bildung von freien Mittel Vorsorgewerke	5.8	–1'900.90	–2'012.80
Versicherungsaufwand	5.1	**–278'408.34**	**–295'057.03**
Beiträge an Sicherheitsfonds		–278'408.34	–295'057.03
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		***–28'187'404.51***	***–19'778'942.24***
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	6.2	**2'542'811.64**	**64'456'394.58**
Erfolg aus liquiden Mitteln		–30'053.54	–3'545.02
Erfolg aus Wertschriften		–4'325'277.38	57'003'926.63
Erfolg aus Immobilien - Direktanlagen		9'630'138.77	10'131'587.26
Erfolg aus Forderungen		584.80	0.00
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		–2'732'581.01	–2'675'574.29
Verwaltungsaufwand	7.3	**210'356.53**	**227'452.39**
Einnahmen Verwaltungskostenbeiträge AN		1'046'001.15	1'091'872.55
Einnahmen Verwaltungskostenbeiträge AG		1'081'163.85	1'127'278.60
Übrige verwaltungstechnische Erträge		20'966.00	29'965.55
Allgemeine Verwaltung		–1'762'833.52	–1'769'691.06
Marketing- und Werbung		–933.10	0.00
Makler- und Brokertätigkeit		–52'955.05	–88'405.45
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		–93'034.30	–111'708.80
Aufsichtsbehörde		–28'018.50	–51'859.00
Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		***–25'434'236.34***	***44'904'904.73***
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	6.7	***25'434'236.34***	***–44'904'904.73***
Ertrags–/Aufwandüberschuss		***0.00***	***0.00***

Anhang

1.
Grundlagen und Organisation

1.1
Rechtsform und Zweck

Die Spida Personalvorsorgestiftung ist eine registrierte Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 1978 gegründet; Stifterin war die Spida Familienausgleichskasse. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht. Die Stiftung bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr beitretenden Unternehmungen des Spenglerei–, Sanitär–, Heizungs–, Lüftungs– und Isolationsgewerbes, des Elektroinstallations– und Telekommunikationsinstallationsgewerbes, des Dach– und Wandgewerbes und für Unternehmungen aus Gewerbe, Handel, Industrie und Dienstleistungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

1.2
Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1426 eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

1.3
Angabe der Urkunde und der Reglemente

	gültig ab
Stiftungsurkunde	01.01.2007
Organisations- und Verwaltungsreglement	01.01.2013
Leistungsreglement	01.01.2015
Anlagereglement	01.07.2015
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	16.05.2013
Teilliquidationsreglement	01.12.2014

1.4
Paritätisches Führungsorgan, Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31.12.2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Vertreter	
Peter Schilliger	Präsident	suissetec	Arbeitgebervertreter
Edwin Käppeli		suissetec	Arbeitgebervertreter
Michael Tschirky		VSEI	Arbeitgebervertreter
Walter Bisig		Gebäudehülle Schweiz	Arbeitgebervertreter
Rolf Frehner	Vizepräsident	Unia	Arbeitnehmervertreter
Vincenzo Giovannelli		Unia	Arbeitnehmervertreter
René Leemann		Unia	Arbeitnehmervertreter
Nicola Tamburrino		Syna	Arbeitnehmervertreter
Hans–Peter In–Albon		VSEI	Beisitzer
Alois Weibel		Gebäudehülle Schweiz	Beisitzer

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt. **Martin Dürr**, Direktor Spida Sozialversicherungen. **Uwe Brandt**, Leiter Personalvorsorgestiftung. **Adresse:** Spida Personalvorsorgestiftung, Bergstrasse 21, Postfach, 8044 Zürich. Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

1.5
Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Institution	Adresse
Experte für die berufliche Vorsorge	Dietmar Praehauser , Libera AG, Stockerstrasse 34, 8022 Zürich
Revisionsstelle	OBT AG, St. Gallen, Rorschacherstrasse 63, 9004 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG– und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, Postfach 8090 Zürich
Berater Vermögensanlagen	Dr. Dominique Ammann, PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8021 Zürich
Wertschriften–Controlling	Mario Almer, Complementa Investment–Controlling AG, Gaiserwaldstrasse 14, 9015 St. Gallen
Immobilien–Controlling	Dominik von Büren, BSZ Immobilien AG, Fraumünsterstrasse 23, Postfach, 8022 Zürich

1.6
Angeschlossene Arbeitgeber

Bestand angeschlossener Unternehmungen mit aktiven Versicherten	2015	2014
Anzahl Stand 1.1.	1’373	1’360
+ Anschlüsse	+21	+42
– Austritte	–7	–29
Total Anschlüsse 31.12.	**1’387**	**1’373**

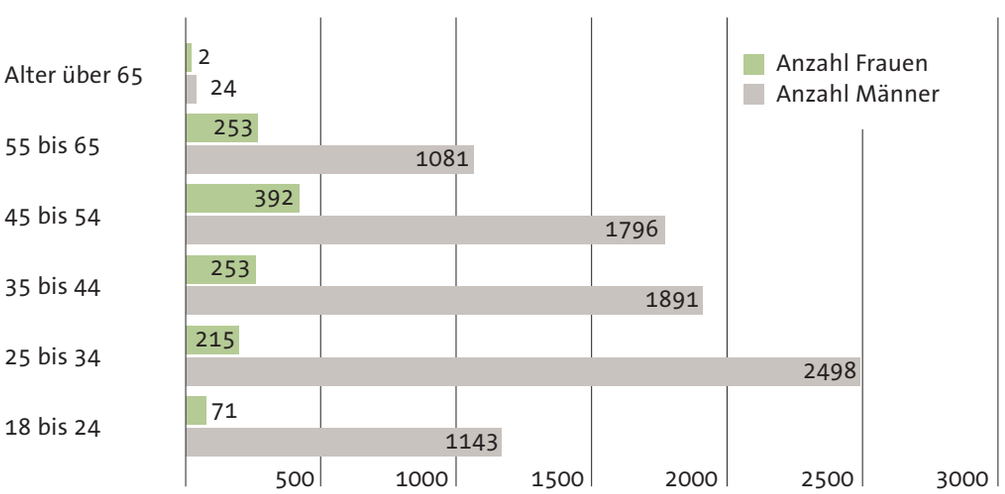
2.
Aktive Versicherte und Rentner

In den nachfolgenden Statistiken werden auf ganze Franken gerundete Werte aufgeführt, es kann daher bei den aggregierten Werten zu Rundungsdifferenzen kommen.

2.1
Aktive Versicherte

Gesamtbestand Aktive	2015	2014	2013	2012
Versicherte	9'619	9'360	9'164	8'423
Versicherter Jahreslohn	379'691'719	364'677'159	352'618'851	339'480'529
Beiträge	50'959'289	50'874'999	48'721'284	48'800'383
– davon Sparbeiträge	43'789'969	41'735'417	39'688'062	37'655'893
Vorsorgekapital	561'765'357	526'314'629	506'585'483	487'208'767
– davon Vorsorgekapital BVG	427'972'415	400'537'448	383'412'443	364'868'042

Altersverteilung Aktive Versicherte

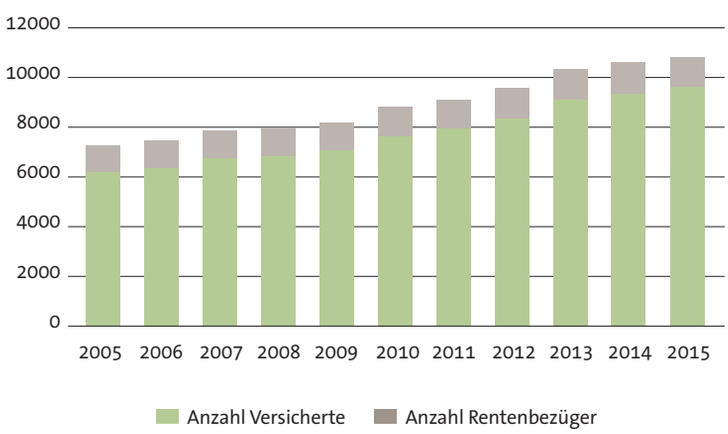


Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der Stiftung beträgt 39 Jahre (Männer 39, Frauen 44).

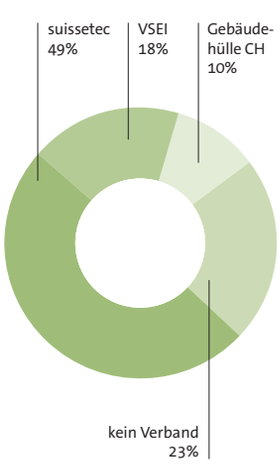
Aktive nach Verband	suissetec	VSEI	Gebäudehülle CH	kein Verband
Versicherte	4’004	1’588	898	3’129
Versicherter Jahreslohn	193’031’020	71’306’871	41’596’596	73’757’233
Beiträge	24’961’939	9’360’920	5’262’906	11’373’523
– davon Sparbeiträge	21’450’114	8’043’959	4’522’482	9’773’414
Vorsorgekapital	306’091’416	111’336’461	60’063’686	84’273’794
– davon Vorsorgekapital BVG	233’850’824	86’123’863	49’127’348	58’870’380

Entwicklung des Versichertenbestandes	2015	2014
Anzahl Stand 1.1.	9’360	9’164
+ Eintritte	+3’122	+1’838
– Austritte	–2’698	–1’575
– Todesfälle	–22	–16
– vollständige Invalidisierungen	–13	–11
– vollständige Pensionierungen	–130	–40
Total Anzahl Aktive Versicherte 31.12.	**9’619**	**9’360**
davon nur risikoversichert	1’214	1’283

Verteilung Aktive / Rentenbezüger



Versicherte nach Verband

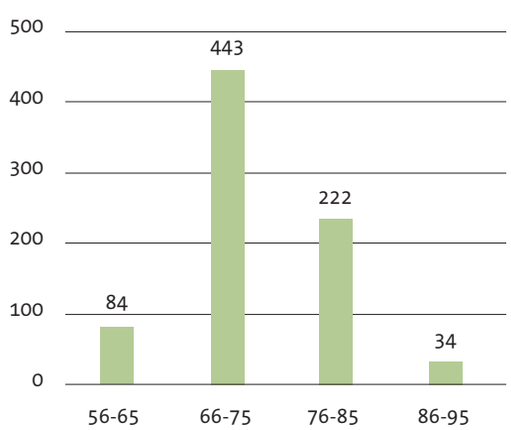


(gewichtet nach Anzahl Versicherte, versicherter Jahreslohn und Altersguthaben)

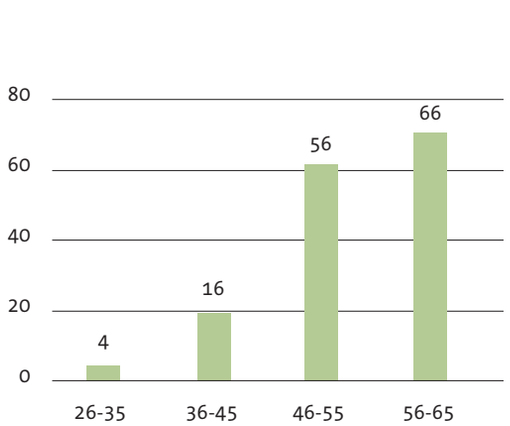
2.2
Rentenbezüger

Bestand Rentenbezüger am 31.12.	2015	2014	2013	2012
Altersrentenbezüger	783	743	708	666
Invalidenrentenbezüger	142	143	148	138
Ehegattenrentenbezüger	331	316	312	314
Kinderrentenbezüger	86	76	83	96
Anzahl Rentenbezüger	**1’342**	**1’278**	**1’251**	**1’214**
Altersrenten	12’268’770	11’195’322	10’496’778	9’744’114
Invalidenrenten	2’169’577	2’318’588	2’285’541	2’196’426
Ehegattenrenten	3’041’112	2’796’369	2’668’136	2’618’036
Kinderrenten	326’641	258’612	294’088	312’207
Summe Rentenleistungen	**17’806’100**	**16’568’891**	**15’744’516**	**14’870’783**
Deckungskapital (inkl. Verstärkung)	266’412’453	241’035’023	229’668’257	214’561’116

Altersverteilung Altersrentner

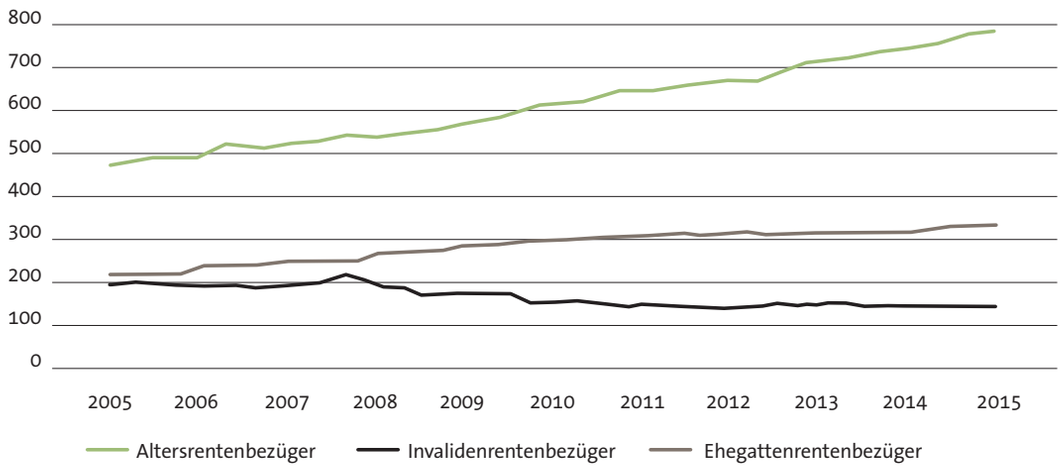


Altersverteilung IV-Rentner



Entwicklung des Rentnerbestandes	2015	2014
Anzahl Stand 1.1.	1’278	1’251
+ Pensionierungen Aktiver	+65	+40
+ Invalidierungen	+14	+12
+ Todesfälle (Ehegatten- und Kinderrenten)	+22	+16
– Reaktivierungen	–2	–1
– Todesfälle von Rentenbezügern	–35	–33
– Abgänge von Kinderrenten	0	–7
Total Anzahl Aktive Versicherte 31.12.	**1’342**	**1’278**

Entwicklung Anzahl Rentenbezüger 2005 - 2015



3.
Art der Umsetzung des Zwecks

3.1
Erläuterung des Vorsorgeplans

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Leistungsreglement enthalten. Die Stiftung bietet Vorsorgepläne zur Durchführung der Basisvorsorge (umhüllende Pläne) und Kaderpläne für die rein überobligatorische Vorsorge an. Die Vorsorgepläne regeln als Anhang zum Reglement die spezifischen Bestimmungen für das angeschlossene Unternehmen. Darunter fallen:

- versicherter Lohn
- Altersgutschriften und Beiträge
- Zinssätze für die Vorsorgekapitalien
- Höhe der Risikoleistungen bei Invalidität und Tod
- Rücktrittsalter

3.2
Finanzierung, Finanzierungsmethode

Unsere Personalvorsorgestiftung ist eine Beitragsprimatkasse für die Altersleistungen. Den Risikoleistungen liegt das Prinzip des Leistungsprimats zugrunde, da die Risikoleistungen in Relation zum versicherten Lohn stehen.

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Die Beiträge setzen sich aus Sparbeiträgen, den Risikobeiträgen und den Verwaltungskostenbeiträgen zusammen. Sie werden in Prozent des jeweils versicherten Lohnes erhoben.

4.
Bewertungs– und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1
Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31. Dezember eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens–, Finanz– und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

4.2
Buchführungs– und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögensanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten:

Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

Werte	Bewertungsmethode
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	Nominalwertmethode
Direkte Immobilienanlagen	Discounted–Cash–Flow–Methode
Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	Gutachten des PK–Experten

4.3
Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen bei der Bewertung der Vorsorgekapitalien und Rückstellungen.

5.
Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1
Art der Risikodeckung und Rückversicherung / Überschüsse aus Versicherungsverträgen

Die Stiftung trägt die Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Tod selbst. Es bestehen keine Rückversicherungsverträge, insofern fallen weder Versicherungsprämien noch Rückvergütungen aus Versicherungsverträgen an.

5.2
Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Kapitalien aktive Versicherte	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	526'314'629	506'585'483
Sparbeiträge Arbeitnehmer	21'724'422	20'772'089
Sparbeiträge Arbeitgeber	22'065'547	20'963'328
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5'397'098	4'384'237
Freizügigkeitseinlagen	40'256'735	31'488'276
Einzahlung WEF–Vorbezüge/Scheidung	1'983'435	1'016'124
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–36'413'418	–37'146'625
Vorbezüge WEF/Scheidung	–2'625'955	–3'336'896
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	–29'864'152	–28'854'595
Verzinsung des Sparkapitals	12'927'017	10'443'207
Total Vorsorgekapital am 31.12	**561'765'357**	**526'314'629**
– davon Vorsorgekapital nach BVG	427'972'415	400'537'448

In der Freizügigkeitsleistung bei Austritt ist die Verzinsung zwischen Austritt und Auszahlung nicht enthalten.

Kapitalien beitragsbefreite Versicherte (in Wartefrist)	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	3'307'767	4'110'503
Entwicklung (Reaktivierungen, Altersgutschriften und Zinsen)	–897'135	–802'736
Total Vorsorgekapital am 31.12.	**2'410'632**	**3'307'767**

Die Vorsorgekapitalien der aktiven und der beitragsbefreiten Versicherten wurden im Jahr 2015 mit 2,5% (Vorjahr 2,0%) verzinst. Der Zinssatz kam sowohl für die obligatorischen wie auch für die überobligatorischen Altersguthaben zur Anwendung.

5.3
Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Kapitalien	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	241'035'023	229'668'257
Anpassung an die Berechnung des Experten	25'377'430	11'366'766
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	**266'412'453**	**241'035'023**
Anzahl Rentenbezüger (Details siehe 2.2)	1'342	1'278
Anteil der Kapitalbezüge bei Pensionierung in %	50%	50%

5.4
Technische Rückstellungen

Es bestehen versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer massiven Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen. Ausserdem bildet die Differenz zwischen reglementarischem Umwandlungssatz und dem nach versicherungstechnisch ermittelten Methoden ermittelten Umwandlungssatz eine in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verpflichtung. Diesem Umstand wird mit der Bildung einer Rückstellung für Umwandlungssatzsenkung Rechnung getragen.

Position	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand Technische Rückstellungen am 1.1.	38'816'080	35'136'041
Entnahmen/Einlagen in die Risikorückstellungen Tod & Invalidität	–9'755'704	2'156'617
Entnahmen/Einlagen in die Rückstellung für Umwandlungssatzsenkung	10'555'534	1'557'811
Entnahmen/Einlagen in die Rückstellungen zweckgebundene Garantien	–88'175	–34'389
Stand Technische Rückstellungen am 31.12.	**39'527'735**	**38'816'080**

Ein Teil der Rückstellungen Tod & Invalidität konnte aufgrund des langjährig anhaltenden Trends geringer Invalidierungen aufgelöst werden. Somit bestehen per Ende Jahr folgende Technische Rückstellungen:

Position	2015 | CHF	2014 | CHF
Risikorückstellungen Tod & Invalidität	6'268'159	16'023'863
Rückstellung für Umwandlungssatzsenkung	32'006'334	21'450'800
Rückstellungen zweckgebundene Garantien	1'253'242	1'341'417
Stand Risiko Rückstellungen am 31.12.	**39'527'735**	**38'816'080**

5.5
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 und Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert: $\frac{Vv}{Vk} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$

Für Vv (Vorsorgevermögen) gilt: die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für Vk (Vorsorgekapital) gilt:
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellte letztmals per 31. Dezember 2015 einen versicherungstechnischen Kurzbericht. Daraus entnehmen wir folgende Detailangaben:

	2015 | CHF	2014 | CHF
Vorsorgevermögen am 31.12.	**984'246'958**	**949'038'516**
Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital für:		
– beitragspflichtige Versicherte	561'765'357	526'314'629
– beitragsbefreite Versicherte	2'410'632	3'307'767
– Rentenbezüger	266'412'453	241'035'023
– versicherungstechnische Rückstellungen	39'527'735	38'816'080
Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12.	**870'116'178**	**809'473'499**
Versicherungstechnische Über–/Unterdeckung	114'130'780	139'565'017
Deckungsgrad am 31.12	113,1%	117,2%

5.6
Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2010 PT mit einem technischen Zinssatz von 2,75%. (Vorjahr 3,0%). Der Stiftungsrat folgt mit der Senkung der Empfehlung der Kammer der Pensionskassenexperten. Aus der Senkung resultierte ein einmaliger Aufwand von CHF 600'790.

5.7
Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr erfolgten keinerlei Änderungen der technischen Grundlagen.

5.8
Arbeitgeber–Beitragsreserven und Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmen

Auf der Stufe angeschlossenes Unternehmen (Vorsorgewerk) werden Arbeitgeber–Beitragsreserven und Freie Mittel geführt:

	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand Arbeitgeber–Beitragsreserven am 1.1.	11'366'707	10'639'631
Einlagen in die Arbeitgeber–Beitragsreserven	3'082'347	2'243'713
Auflösung zwecks Beitragszahlung der Arbeitgeber	–1'862'113	–1'611'635
Zinsen 0,875% (Vorjahr 0,875%)	106'144	94'998
Stand Arbeitgeber–Beitragsreserven am 31.12.	**12'693'085**	**11'366'707**
Stand Freie Mittel Vorsorgewerke am 1.1.	217'246	213'927
Einlagen in die Freien Mittel	0	1'306
Auflösung Freie Mittel	0	0
Zinsen 0,875 (Vorjahr 0,875%)	1'901	2'013
Stand Freie Mittel Vorsorgewerke am 31.12.	**219'147**	**217'246**

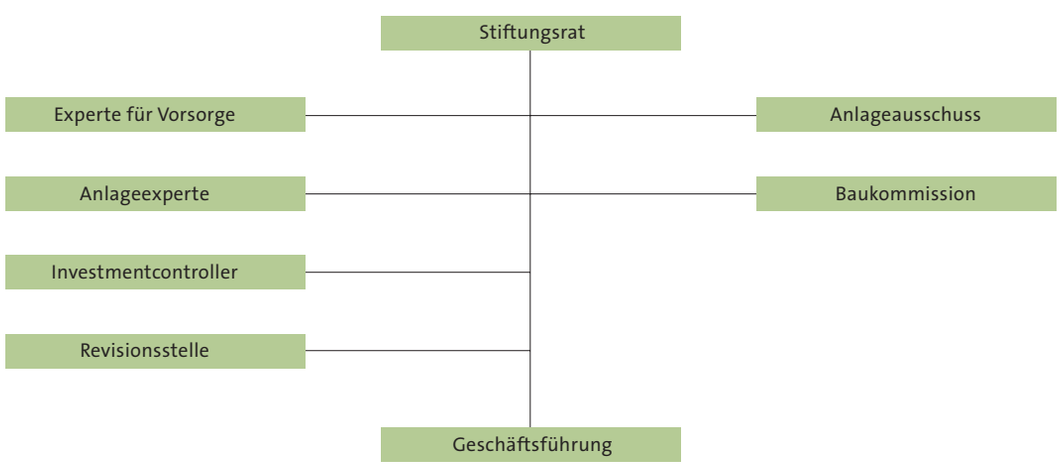
5.9
Arbeitgeber–Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Bei der Stiftung handelt es sich um eine Gemeinschaftsstiftung. Es bestehen daher keine Anlagen beim Arbeitgeber. Arbeitgeber–Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind somit ebenfalls nicht vorhanden.

6.
Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto–Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1
Kodex in der Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Für die Durchführung der Anlagetätigkeit besteht folgende Struktur:



Der **Stiftungsrat** legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest.

Die Vermögensanlage wurde durch den Stiftungsrat dem **Anlageausschuss** und der **Baukommission** übertragen. Der Anlageausschuss ist ein Fachgremium für die Wertschriften, die Baukommission für direkte Immobilienanlagen. Beide Gremien treffen im Rahmen der gültigen Kompetenzordnung Entscheidungen und geben Empfehlungen an den Stiftungsrat ab. Dem Anlageausschuss steht die PPCmetrics AG, Zürich als neutraler **Berater** zur Seite. Die Baukommission wird im Bedarfsfall von einem spezialisierten Bauherrentreuhänder unterstützt.

Das **Investmentcontrolling** ist in zwei Bereiche unterteilt: Controlling der Wertschriften sowie die Wertschriftenbuchhaltung werden durch die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen durchgeführt. Das Immobiliencontrolling erfolgt durch die BSZ Immobilien AG, Zürich. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten. Die Überwachung erfolgt mittels monatlichem Monitoring der Complementa Investment-Controlling AG an den Anlageausschuss, der seinerseits periodisch den Stiftungsrat informiert.

Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften wird einerseits durch den **Experten für die berufliche Vorsorge** und andererseits durch die **Revisionsstelle** überprüft.

Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung.

Für die Umsetzung der Anlagestrategie können interne und externe **Vermögensverwalter** beigezogen werden.

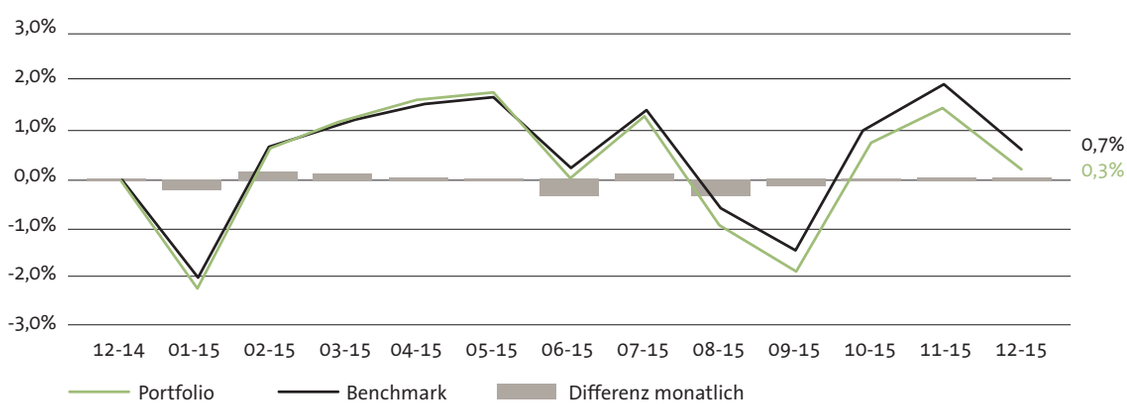
Kategorie	Vermögensverwaltungs–Mandatsträger/Fondsgesellschaft
Liquidität	State Street, Zürich; Zürcher Kantonalbank, Zürich
Obligationen Schweiz CHF	Loyal Finance AG, Zürich; UBS AG, Zürich
Obligationen Welt (hedged CHF)	Zürcher Kantonalbank, Zürich
Aktien Schweiz	UBS AG, Zürich; Credit Suisse, Zürich
Aktien Welt	IST Anlagestiftung, Zürich
Aktien Emerging Markets	Pictet, Zürich; AVADIS Anlagestiftung, Baden
Immobilien (indirekte Anlagen)	AVADIS Anlagestiftung, Baden; HIG Immobilien–Anlagestiftung, Olten; ASSETIMMO Immobilien–Anlagestiftung, Zürich; Swisscanto Anlagestiftung, Zürich; Credit Suisse, Zürich; Zürich Anlagestiftung, Zürich ; Ecoreal Anlagestiftung, Zürich; UBS Anlagestiftung, Zürich; AXA Investment Managers, Zürich; IST Anlagestiftung, Zürich
Commodities (hedged CHF)	Gresham, USA; Bank Sarasin, Basel

Alle beauftragten Bankinstitute unterstehen dem schweizerischen Bankengesetz und werden von der FINMA beaufsichtigt. Die Anlagestiftungen unterstehen dem BVG und werden durch die Oberaufsichtskommission (OAK) beaufsichtigt. Gresham untersteht der US-amerikanischen Aufsicht (SEC, CFTC).

6.2
Vermögensanlagen nach Anlagekategorie und BVV2-Bestimmungen

Die Rendite aus Vermögensanlagen betrug im Jahr 2015 0,3% (Vorjahr 7,4%). Sie lag unter der Benchmark-Performance von 0,7% (Vorjahr 7,3%).

Performanceentwicklung im laufenden Jahr

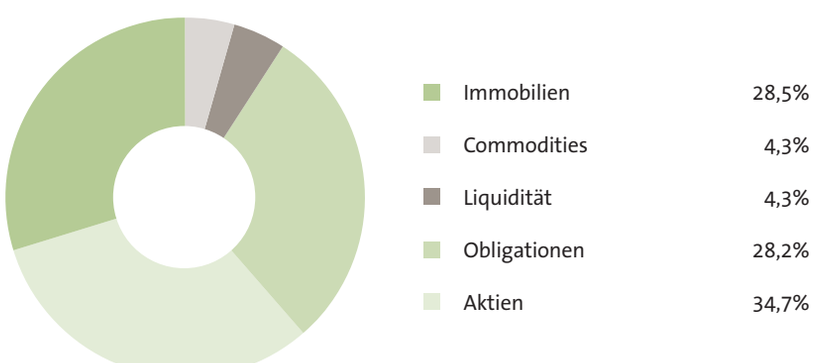


Kategorie gemäss Anlagereglement

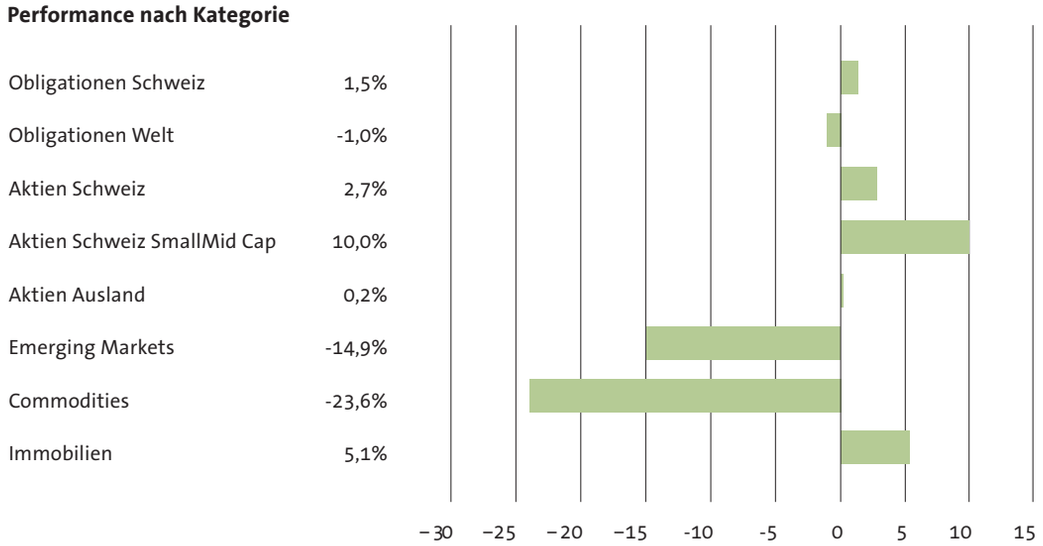
	Strategie	Bandbreiten		Wert	effektiver Anteil
	%	Min.%	Max.%	CHF	%
Liquidität	3,0	0,0	6,0	42’495’818	4,32
Obligationen CHF	19,0	17,0	21,0	181’815’583	18,47
Obligationen FW	10,0	8,5	11,5	95’471’635	9,70
Aktien Schweiz	11,0	9,5	12,5	116’763’425	11,86
Aktien Schweiz SmallMid Cap	3,0	2,5	3,5	32’085’609	3,26
Aktien Ausland	14,0	12,0	16,0	145’801’518	14,81
Emerging Markets	5,0	4,0	6,0	47’211’301	4,80
Hedge Funds				165’973	0,02
Commodities (hedged CHF)	5,0	4,0	6,0	42’181’917	4,28
Immobilien	30,0	27,0	33,0	280’467’141	28,49
Total Anlagen zur Ertragserzielung				**984’459’921**	**100,00%**

Bei der Position Hedge Funds handelt es sich um Restbestände, die im laufenden Desinvestitionsprozess noch nicht verkauft werden konnten. Bei den alternativen Anlagen (Commodities) handelt es sich um Kollektivanlagen im Sinne vom Art. 53 BVV2.

Allokation nach Kategorie



Performance nach Kategorie

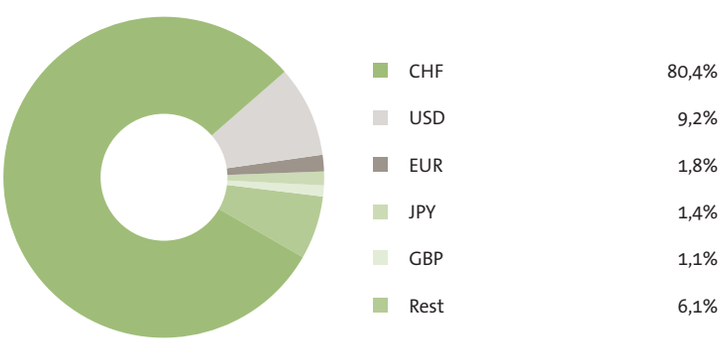


Unter dem Titel Immobilien hält die Stiftung neben indirekten Immobilienanlagen folgende Liegenschaften

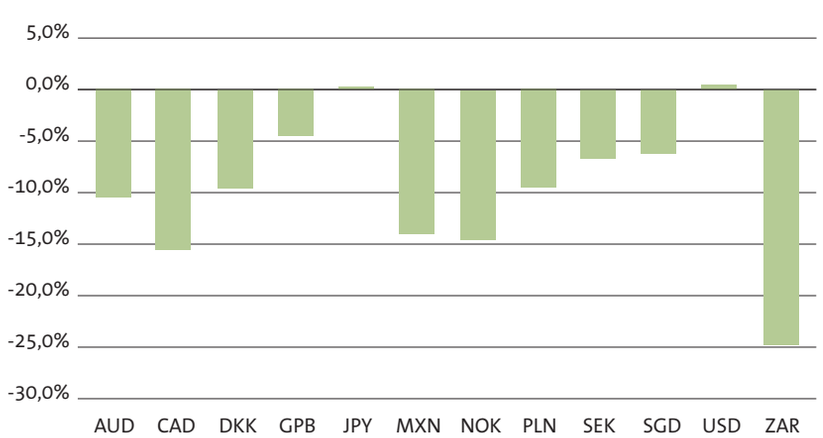
Direktanlagen	31.12.2015 | CHF	31.12.2014 | CHF
Immobilie Pfungen	17'080'000	16'700'000
Immobilie Stein (AG) 1	13'630'000	13'510'000
Immobilie Stein (AG) 2	14'540'000	14'610'000
Immobilie Zürich Nord	25'580'000	25'490'000
Immobilie Zürich Bergstrasse	20'120'000	20'080'000
Immobilie Rorschach	16'950'000	16'960'000
Immobilie St. Gallen	8'537'000	8'533'000
Immobilie Bülach	21'710'000	21'030'000
Immobilie Opfikon	23'960'000	23'110'000
Immobilie Freidorf	9'330'000	9'324'000
Immobilie Niederhasli	15'600'000	15'360'000
Immobilie Würenlingen	11'590'000	11'320'000
Immobilie im Bau Sisseln	2'858'393	0
Gesamt	**201'485'393**	**196'027'000**

Für die Immobilien werden Diskontierungssätze zwischen 3,6% und 4,2% (Vorjahr zwischen 3,8% und 4,3%) angewendet.

Allokation nach Risikowährung



Währungsperformance



Vermögensallokation gemäss BVV2–Richtlinien

Artikel	Kategorie	Wert in CHF	Massgebender Wert nach Art. 55 BVV2 in CHF	in % des Gesamt–vermögens	Limiten BVV2
	Übrige Forderungen auf festen Geldbetrag	**356'813'334**	**356'813'334**	**34,4%**	**100,0%**
	in CHF	356'813'334			
	in FW	0			
55a	**Grundpfandtitel und Pfandbriefe**	**17'091'984**	**17'091'984**	**1,6%**	**50,0%**
	in CHF	17'091'984			
55b	**Aktien**	**341'861'854**	**341'861'854**	**32,9%**	**50,0%**
	in CHF	148'849'035			
	in FW	193'012'820			
55c	**Immobilien**	**280'452'534**	**280'452'534**	**27,0%**	**30,0%**
	Inland	267'877'221			
	Ausland	12'575'313	12'575'313	1,2%	10,0%
	in CHF	12'575'313			
	in FW	0			
55b	**Alternative Anlagen**	**42'347'889**	**42'347'889**	**4,1%**	**15,0%**
	in CHF	42'181'917			
	in FW	165'973			
	Total Aktiven laut Bilanz	**1'038'567'596**			
55e	**Fremdwährungspositionen ohne Absicherung**	**193'178'792**	**193'178'792**	**18,6%**	**30,0%**

Die Einzelschuldnerbegrenzungen wurden in allen Positionen eingehalten.

Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen und Organisationen sind verpflichtet, eine Loyalitätserklärung abzugeben und mögliche Interessenverbindungen offen zu legen. Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen/Organisationen haben die Loyalitätserklärung unterzeichnet.

Alle Vermögensverwalter sind verpflichtet, Retrozessionen gegenüber der Stiftung zu deklarieren. Diese werden unter 6.5 ausgewiesen.

6.3
Laufende derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte getätigt.

6.4
Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Wertschriften einiger verwalteter Depots können für Titelausleihungen herangezogen werden. Ende Jahr waren Titel im Gesamtwert von CHF 6'151'081 (Vorjahr CHF 25'408'700) aus Depots einer schweizerischen Bank ausgeliehen. Einnahmen aus Securities Lending fallen innerhalb der Fonds an und sind damit in der Performance enthalten.

6.5
Vermögensverwaltungskosten

Bei der Bewirtschaftung des Vermögens fallen Gebühren, Transaktionskosten und Steuern an. Ein Teil dieser Kosten werden direkt in Rechnung gestellt und daher als „direkte Kosten" ausgewiesen. Ein anderer Teil entsteht renditemindernd innerhalb der Anlageprodukte und wird als TER (Total Expense Ratio) ausgewiesen.

Kostenart	2015 | CHF	2014 | CHF
Vermögensverwaltungsgebühren inkl. Depotgebühren und Mehrwertsteuer	621'706	576'334
Transaktionskosten und Steuern	102'349	344'633
Controlling- und Beratungskosten	733'255	670'749
Retrozessionen	–133'159	–350'291
Total direkte Kosten	**1'324'152**	**1'241'425**
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	1'408'430	1'434'149
Summe der Vermögensverwaltungskosten	**2'732'581**	**2'675'574**
Kostentransparente Kollektivanlagen	652'957'768	646'048'997
Direkte Anlagen	331'502'152	301'289'862
Nicht kostentransparente Vermögensanlagen	0	0
Verwaltete Vermögen am 31.12.	**984'459'921**	**947'338'859**
Kostentransparenzquote	100,00%	100,00%
Vermögensverwaltungskosten in %	0,28%	0,28%

6.6
Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen. Bei Anwendung der per Jahresende gültigen Anlagestrategie (Strategische Asset Allokation, SAA) sind Wertschwankungsreserven in der Höhe von 19% (Vorjahr 19%) des Vorsorgekapitals einschliesslich technischer Rückstellungen erforderlich.

	2015 | CHF	2014 | CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	139'565'017	94'660'112
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	–25'434'236	44'904'905
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	**114'130'781**	**139'565'017**
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	165'322'074	153'799'965

6.7
Bericht über die Wahrnehmung der Stimmrechte

Die Stiftung ist gem. Art. 22 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften verpflichtet, das Stimmrecht bei allen Einzelanlagen (Aktien von börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften) an den Generalversammlungen auszuüben. Die Stimmpflicht erfasst auch indirekt (in Kollektivanlagen) gehaltene Aktien, sofern der Vorsorgeeinrichtung ein Stimmrecht eingeräumt wird.

Die Stiftung hält keine entsprechenden Einzelanlagen in ihrem Wertschriftenbestand, womit im Geschäftsjahr 2015 keine entsprechende Stimmpflicht bestand. Bei den von ihr gehaltenen Kollektivanlagen nahm sie ihr Stimmrecht im Geschäftsjahr 2015 gemäss den Empfehlungen der Ethos Stiftung wahr.

Der detaillierte Bericht über die Ausübung des Stimmrechts in den Kollektivanlagen kann auf der Webseite der Stiftung (www.spida.ch) eingesehen werden.

7.
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1
Aktiven

Forderungen Beiträge
Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachschüssige Rechnungsstellung) mit Fälligkeit Ende Januar des Folgejahres. Die Beitragseingänge erfolgen somit im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 10'018'221 (Vorjahr CHF 10'373'641).

Forderungen übrige
Es werden hier unter anderem die Verrechnungssteuern, Forderungen gegenüber Liegenschaftenverwaltungen und Guthaben beim Sicherheitsfonds gebucht.

Aktive Rechnungsabgrenzung
Es erfolgt eine Abgrenzung von Zahlungen, die bereits im Dezember 2015 erfolgten, jedoch erst im Folgejahr fällig sind. Ausserdem befinden sich hier Marchzinsen und Aktivpositionen aus Liegenschaftenverwaltung.

7.2
Passiven

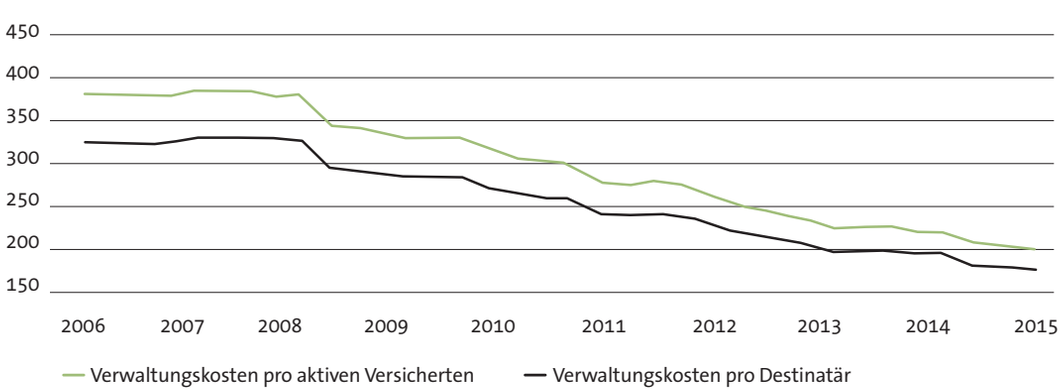
Verbindlichkeiten
Auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen und Renten werden Guthaben von Versicherten geführt, deren Freizügigkeitsleistung nach Stellenwechsel oder Rente noch nicht ausgezahlt werden konnte.

Passive Rechnungsabgrenzung
Auf diesem Konto werden vor allem kurz vor Jahresschluss eingegangene Freizügigkeitsleistungen gebucht, die erst im Folgejahr verarbeitet werden können. Ausserdem befinden sich hier Passivpositionen aus Liegenschaftenverwaltung.

7.3
Verwaltungskosten

Die Kosten für die Durchführung (Verwaltungskosten inkl. Marketingkosten, Maklercourtagen sowie Aufwendungen für die Revision, den Experten für die berufliche Vorsorge und Abgaben an die Aufsichtsbehörden) konnten in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert werden. Sie betrugen im Jahr 2015 CHF 175 (Vorjahr CHF 187) pro Destinatär (Aktive und Rentner). Da die Rentenbezüger keine Verwaltungskostenbeiträge leisten, ergibt sich ein Wert von CHF 199 pro aktiven Versicherten (Vorjahr CHF 213).

Höhe Verwaltungskosten



8.
Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der zuständigen Aufsichtsbehörde.

9.
Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

Keine

10.
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Stiftung hat mit Wirkung 1.1.2016 einen Versichertenbestand einer bisher autonom geführten Vorsorgeeinrichtung inklusive Rentnerbestand übernommen. Allein daraus ergibt sich ein Zufluss von Vorsorgegeldern von über CHF 30 Mio., per 31.12.2015. Die dazugehörenden Vorsorgeverpflichtungen werden jedoch erst im Jahr 2016 fällig. Der Zufluss dieser Mittel verursachte einen kurzfristigen, überproportional starken Anstieg der liquiden Mittel auf CHF 56'247'769 (Vorjahr CHF 31'143'940).

Bericht der Revisionsstelle

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Spida Personalvorsorgestiftung
8044 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spida Personalvorsorgestiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

an independent member of BAKER TILLY INTERNATIONAL
EXPERT SUISSE
OBT AG | Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
T +41 71 243 34 34 | F +41 71 243 34 00 | www.obt.ch

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Christian Siegfried
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Roland Schnyder
zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 20. Mai 2016

© Spida | 2016
Realisation Gestaltung | www.spida.ch
Konzept | www.medialink.net

Spida
Personalvorsorgestiftung
Bergstrasse 21
Postfach
8044 Zürich
Telefon 044 265 50 50
Fax 044 265 53 53
info@spida.ch
www.spida.ch

spida.